

1. Cassenwart, statistisches Bureau; Nieschle, Hauptcassant Eutenwärd, 1. Schriftführer. Alles Weitere ergibt das regelmäßig erscheinende umfangreiche „Jahrbuch für die Vereinsmitglieder“.

Der Verein für das Feiertagsabendhaus Hamburger Lehrerinnen beabsichtigt die Gründung eines solchen Heims für ältere arbeitsunfähige Lehrerinnen. Er sammelt zunächst einen Grundfond durch Einzahlungen der ordentlichen Mitglieder, Jahresbeiträge von Verehrern der guten Sache, Geschenken, Legaten u. Er empfiehlt allen wohlwollenden Bürgern, insbesondere auch den Frauen Hamburgs die Förderung seiner Zwecke. Der Vorstand besteht aus den Herren Johs. Halben, 1. Vorsitzender, Carolinenstr. 27, Hauptlehrer Maas, Schulinspector Stave und den Damen Frau Johs. Halben, Frau, Faber, Frau, Ahrens, Frau, Olga Petersen, Frau, Börschke und Frau, Marcus. Die ordentlichen Mitglieder zahlen M. 1.50 pro Quartal, die außerordentlichen jährlich M. 3.—

Verein der Gettwaaren- und Delicatessenhändler Hamburg-Altona's von 1887. Mitglied des Central-Verbandes kaufmännischer Vereine Deutschlands und des Central-Anschlusses Hamburg-Altonaer Delicatessen-Vereine. Derselbe wurde im März 1887 gegründet und bezweckt die Förderung geldlicher Interessen, der Geselligkeit, sowie im Allgemeinen einen engeren Verkehr unter den Handelshäusern. Für Commis und Lehrlinge Stellenvermittlung kostenlos bei Herrn J. A. J. Brenner, Bankhof 6. Mitglied kann jeder selbstständige oder verehelichte, dem Gettwaaren- und Delicatessenfache Angehörige werden. Anmeldung muß durch ein Mitglied erfolgen. Der Verein zählt gegenwärtig ca. 180 Mitglieder. Der Vorstand besteht zur Zeit aus den Herren: J. Schmidt, 1. Vorsitzender, Altona, Engelsallee 3; J. H. Nitzler, 2. Vorsitzender, St. G., Langereihe 12a; G. Jacobi, 1. Schriftführer, Steinbühl 39; H. Behnen, 2. Schriftführer, Altona, 20; J. B. Martens, 1. Cassirer, Grimm 2; W. H. Bentzen, 2. Cassirer, Weidenbrück 16; Aug. Schulze, Vermögensrath, Altona 96. Die an jedem ersten Dienstag im Monat stattfindenden Versammlungen werden abgehalten Pelzerstr. 12, im Restaurant „Zur Wolfsschlucht“.

Der Verein für Feuerbestattung in Hamburg bezweckt, nachdem er die Zulassung der Feuerbestattung für Hamburg erwirkt, ein Crematorium erbaut und in Betrieb gesetzt hat, die Unterhaltung der betreffenden Anlagen und Einrichtungen sowie die Bestattung der hierfür erforderlichen Geldmittel. — Das vom Verein auf dem ihm gehörenden 85,670 qm großen Grundst. an der Ohlsdorferstraße in Ohlsdorf erbaute **Crematorium** nebst **Columbarium** ist im August 1891 vollendet und im November 1892 in Betrieb gesetzt. Das das Gebäude des Crematoriums umgebende Terrain wird im Frühjahr 1898 zur Aufnahme von Aichen-Linden hergerichtet werden. Bisher dienen für die Aufnahme der Aichen-Linden, sowie deren Beilegung nicht auf dem Centralfriedhof, auf einem der alten kirchlichen Begräbnisplätze oder dem neu eingerichteten Columbarium. Die Kosten einer Feuerbestattung betragen seit 1. November 1895 bis auf weiteres M. 80 für Mitglieder des Vereins, M. 120.— für Nichtmitglieder oder ein schließlich der Aichen-Linden (Staatsobgabe, Harmoniumspiel, Altar, M. 100 für Mitglieder, M. 140 für Nichtmitglieder. Den Vorstand des Vereins, dessen Bureau sich Neuerwall 10 befindet, bilden: Dr. G. Bradenhoft, Vorsitzender, Jacob Nordheim, Schakmeister, Adolf Vieling, Dr. H. Oldenburg, Dr. M. Bize, Dr. E. Sandow, Dr. L. N. Schwarz, J. G. Meyer. — Der Jahresbeitrag beträgt M. 6.— Alles Weitere, auch über die erforderlichen Papiere, die Größe der Särge u. s. w. enthält die Schrift: „Das Crematorium in Hamburg“ Preis M. 1.— Das Crematorium in Ohlsdorf, mittels der elektrischen Straßenbahn in 3 Minuten zu erreichen, ist täglich zu besuchen. Eintrittskosten zum Preise von 50 Pf. verabsichtigt der Gärtner A. Ruge in Ohlsdorf neben dem Crematorium. — Die Anzahl der Feuerbestattungen von Ende 1892 bis 1897 October betrug 280.

Der Israelitische Feuerungs-Verein von 1855 bezweckt, Minderbegüterte mit Feuerungs-Material für den Winter zu versorgen, zu welchem Zwecke er die freiwilligen Beiträge seiner Mitglieder verwendet. Vorsitzender: W. von, Fischhuben 4. Cassirer: Alex. Meyersbach, Adresse J. Goldschmidt Sohn, Vörlenbrücke 8.

Fischerei-Verein Hamburg, Der, bezweckt, im Anschluß an die praktischen und wissenschaftlichen Bestrebungen des Deutschen Fischerei-Vereins in Berlin, die Forderung der Fischerei, Fischzucht und des Fischhandels für das Gebiet der Stadt Hamburg und Umgebung, sowie für das gesamte Fischgebiet der Unterelbe. Auf dem Gebiete der Fischerei schließt sich der Verein dem Deutschen Fischerei-Verein in Berlin an. Der Fischerei-Verein Hamburg hat seinen Sitz in Hamburg. Mitglied kann jeder Unbefohlene werden. Alljährlich findet eine ordentliche Generalversammlung im Januar oder Februar statt. Der Vorstand besteht aus den Herren Dr. J. H. Voigt, 1. Vorsitzender, Stadtbaurath Stahl (Altona), 2. Vorsitzender, Dr. M. von Brunn und R. Johs (Finkenwärder), Schriftführer, Dr. Guido Wöring, Schakmeister, G. Hagmann, G. E. Sühr, H. G. A. Ruhnert, Königl. Fischmeister Edden (Altona), J. Brechtwold (Altona) und R. Zick (Finkenwärder), Beisitzer.

Die Hamburger Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins macht es sich zur Aufgabe, Fraueninteressen auf allen möglichen Gebieten zu fördern und in der Hamburgischen Bevölkerung zur Geltung zu bringen. Ordentliche Mitglieder werden gegen Entrichtung eines Jahresbeitrags von M. 6 Frauen und Mädchen über 18 Jahre; gegen einen Beitrag von M. 10 Frauenvereine; außerordentliche Mitglieder werden gegen einen Beitrag von mindestens M. 6 Männer. Anmeldung muß durch den Vorstand erfolgen. Die Ortsgruppe verfolgt ihre Zwecke durch die gemeinnützige Thätigkeit

verschiedener Abtheilungen. Vorsitzende des Vereins ist a. St. Frau S. Bonfert, Werderstr. 19; Cassenverwalterin Frau Charles Lavy, Uhlenhoff, Angulstr. 6. Statuten abzufragen bei den Vorsitzenden sowie in den Buchhandlungen H. Seippel, Vörlenbrücke, und Conr. Kloss, Dammtorstraße.

Frauen-Verein zur Unterstützung der Armenpflege, begründet 1849, wendet seine Thätigkeit vornehmlich den ihm von den Armenärzten und Armenpflegern empfohlenen Armen zu, doch werden auch verarmte arme berücksichtigt. Hauptprincip des Vereins ist, gesunden und arbeitsfähigen Personen, gleichviel welcher Confession, zu einem ihren Fähigkeiten entsprechenden Erwerbe zu verhelfen, zu welchem Zwecke Näh- und Stridarbeit verteilt und in passenden Fällen Nähmaschinen oder dergl. gegeben werden. Ein anderer Weg zur Hilfe ist die Placierung von gut empfohlenen Frauen zum Schenken, Reinmachen, Einbütten, Kochen u. Auch wird in Krankheitsfällen oder momentaner Bedrängnis pecuniäre Hilfe geleistet und den Bedürftigen durch Gaben von Leib- und Bettwäsche, sowie Kleidungsstücken, geholfen. Die Sprechstunden des Vereins finden jeden Sonntag von 1—3 Uhr, Brunsbüttel 5, 1. st. statt, wofür auch die Arbeitskarte, durch die dergl. Vorleserinnen derselben — Frau Kunde — verwaltet wird. Derselbe ist dann, sowie bei vorheriger Mittheilung auch zu jeder anderen Zeit bereit, Anträge für jede Art von Leib- und Hausstandswäsche entgegen zu nehmen. Die von den Armen verfertigten Näh- und Stridarbeiten werden in einer alljährlich im Herbst veranstalteten Ausstellung verkauft. Gaben von alten und neuen Kleidungsstücken, Stiefeln, Betten, Sonstgeräth, Nähmaschinen u. nimmt der Verein dankend entgegen, auch läßt er die Sachen gerne abholen. Vorstand: Frau Pauline Kortmann, Altonaerweg 20, Frau Pastor Oliva, Hornelandsstr. 47, Frau Heinrich Abraham, Hagelhornstr. 16, Frau Dr. Göttinger, oben Borgfelde 1c, Frau Dr. Mantelwicz, Heimhuderstr. 47, Frau Anna Kunde, Lindenstraße 63, Frau Dr. Lazarus, Esplanade 37, Frau Sara Cohen, Nothenb.-Chaussee 67, Frau Herm. Sanders, Heimhuderstr. 13, und die Herren Dr. Hipp, Plantenple, Oscar Reihardt, Gledengieserwall 17, Dr. Heinrich Traun, Alsterufer 5. Bank-Conr. Sörensen.

Frauenbund zur Pflege armer Wöchnerinnen zu St. Catharinen, im Jahre 1882 gegründet, gewährt armen Wöchnerinnen des St. Catharinen-Kirchspiels und des seit 1887 diesem Kirchspiel hinzugefügten Hammerbrook's Unterstutzung jeglicher Art zur Erhaltung des Lebens und der Arbeitskraft und zur Verhütung schwerer Unglücksfälle und langdauernder Krankheiten, welche das Lebensglück einzelner Familien zerstören könnten. — Im letzten Jahre wurden 99 Wöchnerinnen versorgt, darunter 5 Frauen mit Stillungen und Zerstörungen. 37 angehende Familien betheiligten sich an der Darreichung von Speisen, Wein und Kleidungsstücken. Kindererzeug wurde in einem monatlich veranordneten Nähverein angefertigt und an Geldbeiträgen gingen 545 M. ein. Die Zahl der Versorgungen betrug 966. Die Summe der gewährten Unterstützungen außer den eben genannten Gaben betrug M. 410.45. Vorsitzende ist Frau Pastor Schoof; Cassirerin Frau Hauptpastor Oliva; Schriftführerin Frau Dr. Homann; ferner gehören dem Vorstande an: Frau Hauptpastor Krause, Frau Pastor Reihardt, Frau Dr. Krieg, Frau Director Lemm, Frau Kahle und Frau Vollerstein.

Der Hohenluffer Frauenbund von 1893 trat auf Veranlassung des Hohenluffer Hilfscomites, nach Auflösung desselben, am 1. April 1893 ins Leben. Derselbe schließt sich in jeder Beziehung der städtischen Armenpflege an und hat sich zunächst die Aufgabe gestellt, hilfsbedürftige verheiratete Wöchnerinnen des Armenbezirks Hohenluff in einer dem einzelnen Falle angemessenen Weise zu unterstützen. Soweit es die Mittel erlauben, werden auch Kranke und andere arme unterstützt. Gegenwärtig unterhält der Frauenbund in dem ihm von der Finanz-Deputation vermieteten Hause Hohenluff-Chaussee 45 eine sogenannte Krippe unter dem Namen „Hohenluffer Kleinkinderstube“, in welcher noch nicht schulpflichtige Kinder jeden Alters gegen eine höchst geringe Vergütung während des ganzen Tages bewahrt und versorgt werden. Ferner hat der Frauenbund fest die Zubereitung und Vertheilung des Cens für die Speisung der die beiden Volksschulen in der Wangelstraße besuchenden armen Schulkinder übernommen. Die erforderlichen Geldmittel werden durch milde Beiträge bestritten. Der Vorstand besteht aus 21 Damen, dem Armenvorsteher des 61. Bezirks und dessen Stellvertreter. Erste Vorsitzende ist Frau Dr. Mary Krutisch, Hohenluff-Chaussee 19.

Der Eppendorfer Frauenverein hat den Zweck, arme Kranke des Bezirkes Eppendorf-Hohenluff zu versorgen, und Bedürftige, namentlich Wittwen und alte Leute zu unterstützen. Vorsitzende: Frau G. T. Siemens, Eppendorferstr. 85 und Lärpenbeckstr. 76; Cassenführerin: Frau G. Westendorp, a. d. Alster 3.

Frauenverein für Armen- und Krankenpflege im District Borgfelde. Dieser Verein, im October 1895 ins Leben getreten, hat in dem genannten District Armen-, Kranken- und Wöchnerinnen-Pflege aus mit Hilfe einer Schwester, welche in Betschoda wohnt. Er wird geleitet von einem Vorstande, zu welchem gehören Frau Meta Herbst, Burgstr. 48, Vorsitzende, Frau Paula Collmann, Altonaerstr. 14, Frau Dr. Engelbrecht, oben Borgfelde 31 I., Frau Walter Hübbe, b. d. Strohanstr. 73, III., Frau Pastor Köster, Mittelweg 66, Frau E. Meyer, h. d. Landwehr 2, Frau Hermann Müller, II. Wallstraße 11, Frau Director Kantenberg, Angulstr., Frau Oscar Reihardt, oben Borgfelde 30 a und die Herren Dr. D. Palmer, Cassenführer, Burgstr. 88 und Pastor Arnold Köster, Schriftführer, Mittelweg 66 und Herr Hermann Schulze, a. d. Bürgerweide 48 III. Nähere Auskunfttheilt der Schriftführer des Vereins.